

Los 929



Auktion Fine Art

Datum 02.06.2021, ca. 14:18

Vorbesichtigung 27.05.2021 - 10:00:00 bis
30.05.2021 - 18:00:00

CHIMENTI, JACOPO
(‘L’Empoli’)
Florenz 1551 - 1640

Titel: Madonna und Kind mit dem Johannesknaben.

Datierung: Um 1595.

Technik: Öl auf Holz.

Montierung: Parkettiert.

Maße: 75 x 62cm.

Rahmen/Sockel: Rahmen.

Gutachten:

F. Berti, Florenz, 2017.

Provenienz:

Privatbesitz, Italien.

Jacopo Chimenti oder Jacopo da Empoli, wie von dem Biographen der toskanischen Künstler, Filippo Baldinucci, erwähnt, fertigte in Florenz mehrere Gemälde für Privatleute an, die die Jungfrau Maria mit Jesus darstellen. In der Tat sind von diesem Maler zahlreiche Madonnen mit Kind bekannt, die oft, wie im Fall des vorliegenden Gemäldes, in Begleitung des Heiligen Johannes dargestellt sind. Die frühesten Darstellungen dieses Themas verraten noch Chimentis Lehrzeit bei Maso da San Friano und vor allem das Interesse des jungen Künstlers an Pontormo, einem seiner ersten Bezugspunkte. Dieser Einfluss ist vor allem in den um 1580 datierten Tafeln zu sehen, die sich einst in der Kirche San Bartolomeo in Lozzole befanden und dann im Museum von Tavarnelle Val di Pesa untergebracht wurden.

Das vorliegende Gemälde auf Holz zeigt hingegen ähnliche Lösungen wie Werke aus den Jahren 1590-1595, wie z.B. das Gemälde mit der Madonna mit Kind und den Heiligen Johannes und Elisabeth aus der Sammlung Strozzi Guicciardini in Florenz. Diese Ähnlichkeiten zeigen sich unter anderem in der Komposition: In beiden Werken gilt der Austausch des Kreuzes zwischen dem Jesuskind, das auf dem Schoß seiner Mutter sitzt, und Johannes dem Täufer, als Hauptgeste. Ferner werden Position und Haltung der Figuren wiederholt, obwohl spiegelbildlich dargestellt. In beiden Fällen wird das ikonographische Attribut Jesu auch durch eine bescheidene Verschränkung von Ruten gebildet. Diese Gruppe aus drei Hauptfiguren, die auch 1594 für den oberen Teil des Altarbildes in der Kirche San Maria Novella

und im darauffolgenden Jahr für das von San Felice in Piazza verwendet wurde, offenbart eine gewisse autonome figurative Sprache, die sich durch voll erkennbare Physiognomien und einen gewissen Naturalismus auszeichnet.

Taxe: 8.000 € - 12.000 €; Zuschlag: 10.000 €
